

LGBT oder LGBTI oder LGBTQ: Ein Kürzel macht Karriere

Das Kürzel LGBT (Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender) hat sich in den letzten Jahren innerhalb der Community durchgesetzt. Zusätzlich kursieren LGBTI (+Intersexuals) und LGBTQ (+Queers) und noch weitere Kürzel. Da aber ausserhalb der Community selbst LGBT noch wenig geläufig ist und mit den ersten vier Buchstaben ohnehin die gesamte Community gemeint ist, schaffen das zusätzliche „I“ beziehungsweise „Q“ eher Verwirrung.

Die Kürzel stammen aus dem Angelsächsischen. Gemeint ist die Gruppe von Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entspricht. LGBT wird häufiger verwendet als LGBTI oder LGBTQ, weil das „I“ für „Intersexuals“ auch dem Oberbegriff „Transgender“ zugeordnet werden kann. Und „Q“ für „Queers“ kann für die gesamte Community eingesetzt werden.

Für die LGBTI-Bezeichnungen gibt es unzählige Synonyme mit unzähligen abweichenden Bedeutungen. Auf Wikipedia können eigentliche Begriffsgeschichten nachgelesen werden. Viele LGBTI-Menschen lehnen die Standardbegriffe „homosexuell“, „bisexuell“ oder „heterosexuell“ ab, da diese sich nur auf sexuelle Handlungen beziehen und tiefe emotionale Bindungen ausschliessen. Der Einfachheit halber werden diese Begriffe in den folgenden Erläuterungen trotzdem verwendet. „Homosexuell“ bedeutet sexuelles Begehren des gleichen Geschlechts, „bisexuell“ beider Geschlechter und „heterosexuell“ nur des andern Geschlechts.

L steht für „Lesbians“. Gemeint sind lesbische Frauen – also Frauen, die Frauen lieben, begehren und hauptsächlich Sex mit Frauen haben. Sie werden auch Lesben oder Homosexuelle genannt. Das Wort „lesbisch“ bezieht sich auf die griechische Insel Lesbos, wo im 6. Jahrhundert vor Christus die Dichterin Sapphos lebte und Verse über die Liebe zwischen Frauen verfasste. „Lesbisch“ wird ebenso wie „schwul“ oder „queer“ (siehe unter „G“ bzw. „Q“) als politische Identität verstanden.

G steht für „Gays“. „Gay“ aus dem Englischen wird als Fremdwort für „schwul“ auch im Deutschen verwendet. Es betrifft Männer, die Männer lieben, begehren und hauptsächlich Sex mit Männern haben. Auch sie werden Homosexuelle genannt. „Gay“ heisst im Englischen eigentlich „fröhlich“ und einst im Zusammenhang mit Lebensstilen auch „auschweifend“ oder „liederlich“. Heute hat das Wort keinen diffamierenden Beiklang mehr und wird im angelsächsischen Raum auch im Zusammenhang mit Frauen verwendet. Wenn von „gay pride“ oder „gay people“ die Rede ist, bezieht sich das auf Frauen wie auf Männer. „Schwul“ bedeutet ursprünglich „schwierig“ und war in Bezug auf Homosexualität ein Schimpfwort. Menschen, die noch einen alten Zürcher Dialekt sprechen, reden manchmal von „Schwulitäten“ und meinen „Schwierigkeiten“ oder „Probleme“.

B steht für „Bisexuals“. Gemeint sind bisexuelle Frauen oder Männer – also Menschen, die ihre Sexualität mit beiden Geschlechtern ausleben.

T steht für „Transgender“. Das ist der Oberbegriff für Menschen, die sich mit ihrem angeborenen Geschlecht nicht identifizieren können. Frauen fühlen sich als Männer, Männer als Frauen. Ob sich diese Menschen operativ in das andere Geschlecht verwandeln lassen oder sich ihm nur optisch annähern, wird bei diesem Begriff nicht unterschieden. Auch lässt sich davon keine sexuelle Orientierung ableiten. Transmänner können sowohl heterosexuell, homosexuell oder bisexuell sein – Transfrauen ebenfalls. Der Begriff Transgender schliesst viele Unterbegriffe ein, auch Intersexualität.

I steht für „Intersexuals“. Intersexuelle Menschen können nach der Geburt nicht eindeutig als weiblich oder männlich identifiziert werden. Beim Heranwachsen ist es möglich, dass sich ein Geschlecht eindeutiger entwickelt als das andere; es muss jedoch nicht unbedingt das Geschlecht sein, mit dem sich der betreffende Mensch identifiziert. Früher griffen Eltern meist zu früh ein und liessen ein intersexuelles Kind hormonell oder gar operativ behandeln und einem bestimmten Geschlecht zuordnen. Heute hat sich zumindest in der westlichen Welt die Praxis durchgesetzt, dass man damit zuwartet. Ein Kind sollte, wenn es dazu reif ist, selbst entscheiden, welchen Weg es gehen will. „Menschen mit uneindeutigem Geschlecht haben das Recht auf Selbstbestimmung und Integrität“, hält der Schweizer Bundesrat Anfang Juli 2016 in einer Stellungnahme zu einem Bericht der Ethikkommission fest.

Q steht für „Queers“. Das ist heute ein Oberbegriff für alle Menschen der LGBT-Community. Einst wurde „queer“ auch als Synonym für „homosexuell“ verwendet. Es bedeutet im Englischen soviel wie „seltsam“, „sonderbar“ oder „komisch“ und war – wie das Wort „schwul“ – früher als Beleidigung gemeint.